

CD "Trio Bamberg" Thorophon LC 01958 Best.Nr.: CTH 2439
Klaviertrio H-Dur op. 8, Johannes Brahms und Klaviertrio g-moll op. 15, Bedrich Smetana

Track <1> J.Brahms, Klaviertrio, 1. Satz, Allegro con brio
Von Anfang
Abblenden bei 00:57

Darauf Text:

Es gibt Melodien, die man einmal hört und dann nie wieder vergisst. Der Beginn von Brahms erstem Klaviertrio in H-Dur op.8 gehört dazu.

Der 21-jährige Johannes Brahms komponierte das bekannte Trio im Jahr 1854. Es war die Zeit seiner ersten größeren Konzertreisen und vor allem der beginnenden engeren Freundschaft mit Clara und Robert Schumann in Düsseldorf.

„Es ist hier ein junger Mann erschienen, der uns mit seiner wunderbaren Musik auf das Allertiefste ergriffen hat und – wie ich überzeugt bin – die größte Bewegung in der musikalischen Welt hervorrufen wird“, schrieb 1853 Robert Schumann über Johannes Brahms in einem Brief an den Verleger Breitkopf und Härtel.

Aber nicht nur das, auch ein stattliches Honorar hatten Robert und Clara Schumann bei dem Verlag für die Drucklegung seiner ersten Kompositionen erwirkt.

Musik aufblenden
Bei 2'31 langsam abblenden

Das H-Dur Trio entstand ein Jahr später und in Düsseldorf erfolgte dann die erste private Aufführung des Trios. Nur - bei der Herausgabe zögerte der junge Brahms: "Das Trio hätte ich auch gerne noch behalten, da ich jedenfalls später darin geändert hätte", schrieb er ein Jahr später an den Geiger Joseph Joachim.

Es ist das erste erhaltene kammermusikalische Werk von Brahms, alle vorherigen Werke, auch die von den Schumanns beim Verlag geförderten, vernichtete der selbstkritische junge Komponist.

Fast 40 Jahre später, 1891, überarbeitete er das Werk noch einmal grundlegend und veröffentlichte es zur Vorbereitung einer neuen Werkausgabe in einer völlig anderen Form. Eigentlich wollte er dem schönen Jugendtrio nur "ein wenig die Haare glätten", wie er sagte, doch - einmal im Schwung - schrieb er es fast neu.

Als nun schon altersreifer Komponist hatte Brahms einen geschärften Sinn für das Maß von Längen und Spannungen, so nahm er auch entscheidende Kürzungen vor, einzig das Scherzo blieb bis auf geringfügige Veränderung in der Urfassung erhalten. Er selbst formulierte die Veränderungen auf ironische Weise so:

„Ich habe dem Trio zwar keine Perücke aufgesetzt, aber die Haare ein wenig gekämmt und geordnet.“ Und an Clara Schumann schrieb er: "Mit welcher Kinderei ich schöne Sommertage verbracht habe, errätst Du nicht. Ich habe mein H-Dur Trio

noch einmal geschrieben und kann es opus 108 statt opus 8 nennen. So wüst wird es nicht mehr sein wie früher – ob aber besser?"

In Budapest wurde das Werk in seiner Neufassung aus dem Jahr 1890 uraufgeführt, Brahms selbst saß am Klavier. Es wurde aus dem Manuskript gespielt, das später seine Vermieterin zerrissen aus dem Papierkorb fischte, wieder zusammenfügte und damit rettete. Wir haben heute noch seine beiden Fassungen, was bei Brahms, der so gnadenlos alles Unfertige vernichtete, eine absolute Ausnahme ist. Üblicherweise wird heute in den Konzertsälen die revidierte Fassung des H-Dur Trios gespielt und es gehört nun zu den Perlen der Kammermusikliteratur.

Track <1>

ab 4'01 Musik einblenden
bei 6'31 Schnell abblenden

Es ist ein sehr populäres Stück und gab übrigens seinen Namen auch dem Stuttgarter Kammermusikensemble „Opus 8“.

Eine legendäre Kostbarkeit ist die Live-Aufnahme des Trios **Walter Giesecking, Gerhard Taschner und Ludwig Hoelscher** aus dem Jahr 1947 - in einer anfangs schroffen dann aber fast ungarisch ämütenden Fröhlichkeit. Eine weitere Tonlegende stammt aus dem Jahr 1968 mit **Julius Katchen, Josef Suk und Janos Starker**. Zu diesem Zeitpunkt wusste Katchen, dass er nur noch wenige Monate zu leben hatte und fast könnte man meinen, es dieser sehr ergreifenden Aufnahme anzuhören, Katchen spielt weniger brillant virtuos als erstaunlich sensibel kammermusikalisch.

Heute möchte ich Ihnen eine bemerkenswerte Neuaufnahme vorstellen. Sie hören das Trio Bamberg in einer Neuaufnahme des Brahms'schen Trios und des Klaviertrios von Bedrich Smetana.

Von der Fachpresse wird das Trio zu den Top-Ensembles in Europa gezählt. Ihre Einspielungen der Klaviertrios von Alfred Schnittke und Dimitrij Schostakowitsch wurden mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Von "Sternstunden der Kammermusik", bei der "Begegnung mit drei Olympioniken", spricht die Presse, "...extrem fiebriges Spiel" mit "überbordendem Temperament", "überragendes Weltklassenniveau dreier grandioser Musiker" dies alles wird dem Trio bescheinigt.

Musik ganz ausblenden

Zurecht wie ich meine, die Aufnahme ist nicht nur brillant gespielt sondern auch empfindsam und mit gebührender gespannter Ruhe musiziert. Hören Sie den 3. Satz Adagio.

Johannes Brahms, Klaviertrio H-Dur, op.8

Track <3> 3.Satz Adagio 8'52

Genau ein Jahr nach der Komposition dieses Brahms'schen Trios entstand in Prag ein Werk in eben derselben Besetzung von dem damals 31 jährigen Friedrich Smetana, sein Klaviertrio in g-moll, op 15. Es ist Smetanas erstes großes Kammermusikwerk, das entstand unter dem Eindruck des Todes seiner erstgeborenen Tochter Bedriska als "Erinnerungen an das erste Kind Bedriska, die mit ihrem ungewöhnlichen musikalischen Talent entzückte, uns jedoch bald durch

den unerbittlichen Tod, nur vier ein halb Jahre alt, entrissen wurde, drei Jahre alt sang sie schon Lieder mit Text, sehr gut intonierend und auf dem Piano spielte sie die C-Dur Skala auch in Gegenbewegung mit beiden Händen.", so der Vermerk des Komponisten in seinem Werkverzeichnis.

Am 3. Dezember 1855 wurde es in Prag uraufgeführt, der Komponist selbst saß am Flügel. Aber Unverständnis und Ablehnung waren die Reaktion der Kritik und des Publikums. Erst Franz Liszt, dem Smetana das Trio ein Jahr später vorspielte, war begeistert. Ebenso wie Johannes Brahms hat Smetana das Werk später überarbeitet und es erschien in Brahms Geburtsort Hamburg im Jahr 1879.

Sie hören zum Ausklang aus dem letzten Satz Finale des Klaviertrios.

Es spielt das Trio Bamberg. Erschienen ist die von mir sehr empfohlene CD bei Thorophon unter der Bestellnummer 124470

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend. Am Mikrofon verabschiedet sich Gabriele Faust

Von CD

Track <7>

Finale

10'11